

## Freitag, 25. Januar 2019

9.00-10.15 Uhr

Maria Kronfeldner (Budapest): Die Epistemologie des In/Humanen: Dehumanisierung und der Begriff der menschlichen Natur

Johannes Rübel (Gießen): Ein wertneutraler Begriff des menschlichen Wesens?  
Über einen umstrittenen Begriff der politischen Philosophie

10.15-11.15 Uhr

Arnd Pollmann (Berlin): Würde ex negativo: Warum die Philosophie der Menschenrechte beim menschenunwürdigen Leben ansetzen muss

11.45-12.45 Uhr

Emmanuel Alloa (St. Gallen): Sichtbarkeit/Unsichtbarkeit: Was passiert, wenn ein Begriff der Wahrnehmungstheorie in die politische Philosophie überführt wird?

14.00-15.00 Uhr

Christine Bratu (München): Missachtung oder Wie wir unseren moralischen common ground unterwandern

# (Un)Moral. Zur philosophischen Relevanz asymmetrischer Gegenbegriffe

## 1. Gießener Workshop Praktische Philosophie

(Gustav-Krüger-Saal, Ludwigstraße 23)

## Donnerstag, 24. Januar 2019

14.00-14.15 Uhr

Elif Özmen (Gießen): Thematische Einführung

14.15-15.30 Uhr

Christina Schües (Lübeck): Abgründe der epistemischen Ungerechtigkeit

Katharina Kaufmann (Gießen): Grausamkeit oder Wofür brauchen wir eine Theorie der (Un)Gerechtigkeit?

15.30-16.45 Uhr

Elif Özmen (Gießen): „Was für ein Zügel hält die freche Bösheit?“

Zur moralischen Relevanz der Unmoral

Katharina Naumann (Göttingen): Willst du eine Heilige sein? Überlegungen zu einer Taxonomie asymmetrischer Gegenbegriffe des Supererogatorischen

17.30-18.30 Uhr

Annette Förster (Aachen): (Un)versehrtheit und Folter. Von schmutzigen Händen zum Verlust der Welt

## 19.00 Uhr Öffentlicher Abendvortrag (Margarete-Bieber-Saal, Ludwigstraße 34)

Karsten Fischer (München): „Die Wahrheit“ und „das Böse“: Semantiken asymmetrischer Gegenbegriffe und die Paradoxien der Demokratie